

Michael Meuser

Geschlecht und Männlichkeit

Soziologische Theorie und
kulturelle Deutungsmuster

2., überarbeitete und aktualisierte Auflage



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
I. Theorie: Geschlecht und Männlichkeit im soziologischen Diskurs	17
1. Zwischen Wesensmetaphysik und soziologischer Entzauberung. Männlichkeit in den Geschlechtertheorien soziologischer Klassiker	17
1.1 Ferdinand Tönnies: Weiblicher Wesenwille und männlicher Kürwille	21
1.2 Georg Simmel: Männliche Differenziertheit und weibliche Einheitlichkeit	32
1.3 Emile Durkheim: Geschlechtliche Arbeitsteilung und der Mann als Produkt der Gesellschaft	41
2. Geschlecht: Soziale Rolle oder soziale Konstruktion?	50
2.1 Geschlechtsrollentheorie: Instrumentelle Orientierung und die 'Gefahren' der männlichen Geschlechtsrolle	51
2.2 Die soziale Konstruktion von Geschlecht: Männliche Dominanz und das Arrangement der Geschlechter	63
3. Geschlechtersoziologie: Frauenforschung und Männerstudien ...	78
3.1 Patriarchat oder Gender? Mann und Männlichkeit in den Perspektiven der Frauenforschung	78
3.2 Patriarchale Unterdrückung oder hegemoniale Männlichkeit? Die Diskussion der Männerstudien	91
4. Geschlecht und Habitus. Überlegungen zu einer soziologischen Theorie der Männlichkeit	109
4.1 Habitusbegriff und Geschlechterverhältnis bei Pierre Bourdieu..	112
4.2 Geschlechtlicher Habitus – ein Entwurf	116
4.3 Der männliche Geschlechtshabitus – zugleich ein Versuch der Präzisierung des Konzepts der hegemonialen Männlichkeit.....	121

II.	Empirie: Geschlecht und Männlichkeit in den Diskursen der Männer	135
5.	Multioptionale Männlichkeiten?	135
6.	Von Mann zu Mann. Dekonstruktionen und Rekonstruktionen von Männlichkeit in der Männerverständigungsliteratur	141
6.1	Defizitkonstruktionen: Der Mann als Mängelwesen	147
6.2	Maskulinismus: Die Rückbesinnung auf die gefährdete Männerherrlichkeit	160
6.3	Differenz: Die Suche nach authentischer Männlichkeit	168
6.4	Schlußbemerkung: Zur kulturellen Dynamik männlicher Selbstthematisierung	179
7.	Unter Männern. Kollektive Orientierungen und existentielle Hintergründe	186
7.1	Zur Methode: Wissenssoziologische Rekonstruktion kollektiver Orientierungen oder: Wie läßt sich das fraglos Gegebene zum Sprechen bringen?	187
7.2	„Weil das immer so gewesen ist“. Verankerung in der Tradition und habituelle Sicherheit	196
7.3	„Ich brauche mich dafür nicht entschuldigen“. Prekäre Sicherheiten	216
7.4	„Immer noch so viel Verunsicherung“. Institutionalisierte Dauerreflexion und die Suche nach Authentizität – Die Sinnwelt der Männergruppen	236
7.5	„Du tust es einfach, du redest nicht“. Pragmatische Arrangements jenseits von Tradition und Verunsicherung	260
7.6	Männerwelten und Frauenbilder. Zur 'männlichen' Konstruktion der Frau	276
7.7	Eheliche Beziehungen und homosoziale Männerwelten. Lebensweltliche Hintergründe männlicher Orientierungen	291
7.8	Konjunktive Erfahrungsräume. Zur Bedeutung von milieu-, entwicklungs- und generationsspezifischen Besonderheiten	304
7.9	Zusammenfassung: Habitus, männliche Hegemonie und habituelle Sicherheit	311
Schluß:		
	Freisetzung aus Traditionen? Krise des Mannes? Ein modernisierungstheoretisches Resümee	319
	Literatur	329
	Anhang	351